

Oberstleutnant d.R.

Wilhelm Bach

geb. 05.11.1892 Oberöwischem

gest. 22.12.1942 Toronto

Kommandeur I. / Schützen-Regiment 104

Ritterkreuz am 09.07.1941 als Hauptmann d.R.



Heer

Auszeichnungen

Spangen zum EK II und EK I
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber
Verwundetenabzeichen 1918 in Schwarz
Ehrenkreuz für Frontkämpfer
Ärmelband "Afrika"

Beförderungen

1914 Kriegsfreiwilliger
1915 Unteroffizier
1915 Vizefeldwebel
1915 Leutnant d.R.
1937 Oberleutnant d.R.
1939 Hauptmann d.R.
1941 Major d.R.
1943 Oberstleutnant d.R. posthum

1914 trat er als Kriegsfreiwilliger dem 1. Badischen-Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 bei und kam anschließend in das Reserve-I.R. 109, mit dem er an den Stellungskämpfen im Artois teilnahm. Bach absolvierte 1915 einen Offiziers-Aspiranten-Kurs in Bapaume und im Sennelager. Nach Kämpfen an der Somme und in der Champagne wird er verwundet und gerät in britische Gefangenschaft, aus der er 1919 nach Deutschland zurückkehrt. Dort wird er zunächst Pfarrer und nimmt an einer Reserveübung der 2. / I.R. 14 in Konstanz als Leutnant d.R. teil. 1939 wird Bach mobilgemacht und in die 6. / I.R. 110 versetzt. Bach nimmt so an den Vorfeldkämpfen zwischen Mosel und Rhein teil und wird bis zum Jänner 1940 im Rückwärtigen Heeresgebiet eingesetzt. Dann kommt Bach ins II. / I.R. 104, wo er das Kommando über die 6. Kompanie übernimmt und an den Kämpfen in Frankreich teilnimmt. Nach Verlegung des Regiments nach Nordafrika erhält er als Führer des I. / S.R. 104 am 9. Juli 1941 das Ritterkreuz. Nachdem er zum Major d.R. befördert wurde erhält er im Oktober das Kommando über das I. Bataillon. Bach, sein Spitzname war "Pastor des Fegefeuers", führte den Befehl, den Halfaya-Pass auch diesmal zu halten, bis zum 13. Jänner 1942 aus und ging zusammen mit seinem gesamten Bataillon in britische Kriegsgefangenschaft. Bach kam nach Südafrika und danach in kanadische Kriegsgefangenschaft, wo er am 12.12.1942 im Chorley-Park-Militär-Hospital in Toronto nach einer Krebsoperation verstarb. Posthum wurde er zum Oberstleutnant d.R. befördert.